



BESCHLUSSVORLAGE

Fachamt/Antragsteller/in

Datum

Drucksachen-Nr.: - AZ:

Tiefbauamt	24.05.2013	1470/13 - I/320
------------	------------	-----------------

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Top	Abst. Ergebnis
Magistrat	10.06.2013		
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss			
Bauausschuss			
Finanz- und Wirtschaftsausschuss			
Stadtverordnetenversammlung			

Betreff:

Neubau Rad- und Gehweg vom Bahnhof Wetzlar zur Rittal-Arena / Wolfgang-Kühle-Straße inkl. Anschluss Lahntal-Radweg

Anlage/n:

Anlage 1: Übersichtslageplan Gesamtmaßnahmen (Neubau Radweg Bahnhof-Garbenheimer Feld)

Anlage 2: Lageplan Neubau Radweg Bahnhof - Arena / Wolfgang-Kühle-Straße inkl. Anschluss Lahntal-Radweg (R 7)

Anlage 3: Regelquerschnitte Rad- und Gehweg

Beschluss:

1. Der Planung des Neubaus des Rad- und Gehweges vom Bahnhof Wetzlar zur Rittal-Arena / Wolfgang-Kühle-Straße inklusive Anschluss Lahntal-Radweg (R 7) wird zugestimmt.
2. Der Magistrat wird beauftragt, Einsparpotentiale im Bereich der vorgesehenen Begrünung (100.000 €) zu definieren und im weiteren Verfahren umzusetzen.

3. Hinsichtlich des Teilbereiches Treppenanlage vom Rad- und Gehweg zum Lahntalradweg R 7 (Teilbetrag 125.000 €) wird der Magistrat beauftragt, eine Alternativplanung im Bereich des Behelfsparkplatzes gegenüber der Arena zu prüfen und – soweit dies kostenmäßig vertretbar ist – als barrierefreie Anbindung vorrangig bei der weiteren Planung und Umsetzung des Vorhabens zu berücksichtigen.

Wetzlar, den 24.05.2013

gez.
S e m l e r
Stadtrat

Begründung:

1. Veranlassung

Das „Integrierte Entwicklungskonzept Lahnpark“, welches von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar im März 2012 verabschiedet wurde, sieht unter anderem die Verbesserung der Wegeverbindungen durch die Anlage einer schnellen, möglichst direkten aber auch landschaftlich attraktiven Verbindung für Fußgänger, Radfahrer, Inlineskater usw. zwischen den Städten Wetzlar und Gießen vor.

Nach Aussage dieses Entwicklungskonzeptes gibt es Defizite im Bestand. Unter anderem wird auf eine fehlende Radwegeverbindung vom Bahnhof Wetzlar zum Lahnparkweg (= Hessischer Fernradweg R 7) sowie ins Garbenheimer Feld hingewiesen.

Im Auftrag der Lahnpark GmbH wurde im März 2012 durch die Landschaftsarchitekten Hanke.Kappes und Kollegen aus Sulzbach (Taunus) eine Studie zur Verbesserung der Wegeverbindungen im Lahnpark erarbeitet. Die Studie ging dabei u. a. auf einen Radweg zwischen dem Kreisverkehrsplatz Garbenheimer Straße / Wolfgang-Kühle-Straße ins Garbenheimer Feld und einem Rad-/Gehweg zwischen Bahnhof / Rampe Südportal und der Wolfgang-Kühle-Straße entlang der Bahngleise ein. Der zuletzt genannte Radweg besitzt innerhalb der möglichen Verbesserungen für Wegeverbindungen im Lahnpark die höchste Priorität, weil im Zuge der Bahnhofsmodernisierung Fördermittel des Landes mit Berücksichtigung der erhöhten Förderquoten des Hessentages in Aussicht gestellt wurden. Voraussetzung ist die zeitnahe Antragstellung bis Anfang September 2013.

Im Vorfeld dieser beabsichtigten Wegeverbindung wurden bereits 2008 durch die Stadt Wetzlar / Eigenbetrieb Stadthalle die beiden unmittelbar südlich an die Gleisanlagen der DB AG angrenzenden Grundstücke (derzeit Brachland) erworben, auf denen sich allerdings noch betriebswichtige Anlagen der DB AG wie Oberleitungsmasten und Kabel befinden.

Bedingung der DB AG für weiterführende Planungen auf diesen gleisnahen Grundstücken ist die Genehmigung der Planungen durch das Eisenbahnbundesamt. Diese Bedingung realisiert die Stadt Wetzlar durch die Beauftragung aller mit dem Radweg-Neubau verbundenen Planungen an das „Büro für integralen Verkehr und Bahntechnik Stadt-Land+Bahn“ aus Boppard, welches über das entsprechende Know-how verfügt und bezüglich der DB AG vorlageberechtigt ist.

Neben dem Attraktivitätsgewinn kann mit dem Neubau des Rad- und Gehweges auch eine verkehrssichere Führung des touristischen und innerörtlichen Radverkehrs zwischen Bahnhof und Rittal-Arena / Garbenheim erreicht werden, welche durch die bisherige Führung zwischen Forum und Parkhaus Forum (erheblicher Fahrzeug- und Fußgänger-Verkehr) nicht optimal gewährleistet ist.

Somit wird durch die Verlagerung des Radverkehrs von der o. g. Route auf den neu zu bauenden Radweg ein deutlicher Sicherheitsgewinn auf dieser touristisch und regional interessanten Radroute erzielt werden.

2. Planerische Beschreibung

Der Geh- und Radweg beginnt an der befestigten Fläche vor dem Hauptgebäude des Bahnhofes Wetzlar. Nach ca. 35 m mündet die östliche Verlängerung der Rampe Südportal des Bahnhofes (Neubau im Zuge der barrierefreien Umgestaltung des Bahnhofes im Jahre 2012) in diesen Weg.

In östliche Richtung bzw. in Richtung Lahn (R 7) wird der neue Radweg nahezu parallel zu den Gleisanlagen der DB AG geführt.

Am östlichsten Punkt bzw. oberhalb des ca. 3 m tiefer liegenden Lahntal-Radweges (R 7) beschreibt der Radweg eine Kehre von ca. 180 Grad, um einen Anschluss zur nördlichen Straßenseite der Wolfgang-Kühle-Straße herzustellen.

Zur sicheren und behindertengerechten Straßenquerung am Ende des Radweges wird die Wolfgang-Kühle-Straße in der Kurve vor der Brücke über die Lahn aufgeweitet und erhält eine Mittelinsel. Die Radfahrer und Fußgänger in Richtung „Garbenheimer Kreisel“ werden somit sicher und barrierefrei auf die südliche Straßenseite geführt, wo sie ihren Weg auf dem bereits vorhandenen Rad- und Gehweg in Richtung Garbenheim fortsetzen können. Für Radfahrer und Fußgänger, die direkt auf den Lahntal-Radweg gelangen wollen, wird am östlichsten Punkt eine neue Treppenanlage (inkl. zweier Schieberampen und Zwischenpodest) gebaut, die auf Grund des Höhenunterschiedes allerdings nicht behindertengerecht ausgebildet werden kann.

Für Radfahrer und Fußgänger, die vom Endpunkt des neuen Weges zur Rittal-Arena gelangen möchten, wird ebenfalls eine barrierefreie Quermöglichkeit der Lieferzufahrt (von Forum und Arena) geschaffen.

3. Technische Beschreibung

Der geplante Radweg dieses Abschnitts hat eine Baulänge von ca. 460 m und ist aus dem beiliegenden Lageplan ersichtlich.

Die Befestigung der Oberfläche erfolgt in zweilagiger Asphaltbauweise.

Die befestigte und nutzbare Ausbaubreite im anbaufreien Bereich des Geh- und Radweges beträgt 2,50 m. Beidseitig sind je 0,5 m breite Bankette vorgesehen.

Der geplante Regelaufbau geht aus den beiliegenden Regelquerschnitten hervor.

Im Zusammenhang mit der Planung des Rad- und Gehweges hat auch die Stadthalle Wetzlar ihren Bedarf für die Schaffung von Parkplätzen nördlich der Rittal-Arena angemeldet. Diese Parkflächen sollen dann nicht nur für PKW nutzbar sein, sondern auch zum Abstellen von schwerer Technik (z. B. für Fernsehübertragungen) dienen.

Wegen des geforderten niveaugleichen Anschlusses dieser Parkplatzfläche zur Lieferzufahrt für Forum und Arena muss diese Fläche gegenüber dem jetzt vorhandenem Niveau angehoben werden.

Auf diesem ca. 160 m langen Abschnitt entlang der Parkflächen wird das Niveau des neuen Radweges dem der Parkflächen angepasst und es erfolgt eine zusätzliche Abgrenzung gegenüber den tiefer liegenden Gleisanlagen der DB AG mit Winkelstützelementen.

Auf diesem Abschnitt beträgt die bituminös befestigte Breite des Rad- und Gehweges ca. 3,25 m und die Oberflächenentwässerung erfolgt zu den Parkplätzen der Rittal-Arena hin.

4. Ausgleichsplanung – Landschaftspflegerischer Begleitplan

Die beiden Grundstücke liegen derzeit brach. Vor dem Umbau des ehemaligen Güterbahnhofes (Schaffung von Bauland zur Errichtung von Forum und Rittal-Arena) befanden sich dort Gleisanlagen und andere bahnspezifische Einrichtungen.

Zum Umbau des Bahnhofes und Busbahnhofes anlässlich des Hessentages 2012 wurde das Brachland als Lagerfläche für Baumaterialien benötigt. Bis zum endgültigen Abschluss des Bahnhofsumbaus (voraussichtlich im August 2013) befindet sich auf diesen beiden schmalen Grundstücken noch eine Baustellenzufahrt.

In Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden der Stadt Wetzlar werden dort Grünflächen mit Baumpflanzungen entstehen, die die Gesamtanlage optisch aufwerten werden.

Die Aspekte des Arten- und Biotopschutz werden geprüft und im Verfahren abgearbeitet. Naturschutzfachliche Ziele werden im Rahmen der Gestaltung berücksichtigt.

5. Ver- und Entsorgungsleitungen

Auf den beiden Grundstücken befinden sich noch betriebswichtige Anlagen der DB AG wie Oberleitungsmaste (sog. Quertragwerke) und Kabel (Signalkabel im Kabelkanal). Deshalb können diese Flächen nicht von Bahnbetriebszwecken entwidmet werden.

In Abstimmung mit der DB AG darf dieser o. g. Kabelkanal zwar überbaut werden, aber im Zuge der Realisierung des Radweg-Neubaus ist als Bedingung zur Genehmigung des Bauvorhabens ein Ersatzkanal (Kabeltrog) an der nördlichen Grundstücksgrenze neu zu bauen, damit im Falle einer Havarie kurzfristig neue (Ersatz-) Kabel in diesem Kanal verlegt werden können.

Der Rad- und Gehweg erhält eine Beleuchtungsanlage, weshalb Stromkabel parallel des Radweges neu zu verlegen sind.

6. Baukosten

Nach bisherigen Kostenschätzungen wird sich diese Maßnahme auf ca. 710.000 € belaufen. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Rad-/Gehweg + Zaun + Winkelstützelemente	260.000,-- €
- Begrünung, Bäume etc.	100.000,-- €
- Sicherung DB Anlagen	165.000,-- €
- Treppenanlage mit Fahrradschiebanlage zum R 7	125.000,-- €
- Planung, Bauleitung, Gutachten etc.	60.000,-- €
Gesamtsumme	<u>710.000,-- €</u> =====

Allerdings wurden der Stadt Wetzlar für eigen finanzierte Leistungen (z. B. beim Umbau des Bahnhofes Wetzlar für den Hessentag 2012) Fördermittel des Landes für eine Kompensationsmaßnahme im Umfeld des Bahnhofes in Aussicht gestellt.

Die dementsprechenden Antragsunterlagen für das GVFG-Förderprogramm 2014 müssen bis Anfang September 2013 bei der zuständigen Stelle eingereicht werden, um eine gesicherte Berücksichtigung zu finden.

7. Durchführung der Maßnahme

Für den geplanten Rad- und Gehweg wird das Baurecht über die Genehmigung des EBA und nach dem Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung geschaffen.
Die Ausführung soll nach Bewilligung der Fördermittel und nach öffentlicher Ausschreibung im Sommer bis Herbst 2014 erfolgen.

8. Finanzierung

Unter dem Produktkonto 1210700.842200037 - AIB Tiefbau, Ausbau/Erweiterung Radwege stehen im Haushalt 2013 15.000 € zur Verfügung.
Aufgrund der Förderung durch das Land Hessen müssen die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen mit Abgabe des Fördermittelantrages vorliegen. Die fehlenden Mittel in Höhe von 695.000,-- € werden daher im Nachtragshaushalt 2013 als VE in Höhe von 610.000,-- € und als KW im Ansatz in Höhe von 85.000,-- € veranschlagt werden.
Bei einer Förderung durch das Land Hessen wird ein Zuschuss in Höhe von ca. 390.000,-- € über GVFG erwartet. Damit beläuft sich der städtische Anteil auf ca. 320.000,-- €.